



Art. 15 DS-GVO Auskunftsrecht der betroffenen Person

Thüringer Landesbeauftragter für den **Datenschutz** und die
Informationsfreiheit (TLfDI)

Allgemeines

- Nach Art. 15 DS-GVO steht der betroffenen Person **auf deren Antrag (passiv)** ein **abgestuftes** Auskunftsrecht zu
 - betroffene Person kann von dem Verantwortlichen eine Bestätigung darüber verlangen, ob dort sie betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden
 - **Negativauskunft**, wenn der Verantwortliche entweder keine Daten zu dieser Person verarbeitet oder personenbezogene Daten unumkehrbar anonymisiert hat
 - Verarbeitung +, kann betroffene Person ganz konkret Auskunft über **Metainformationen** verlangen, d.h. welche personenbezogenen Daten vom Verantwortlichen verarbeitet werden (z. B. Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Beruf, medizinische Befunde) zusätzlich hat der Verantwortliche die Informationen nach Art. 15 Abs. 1 a-h DS-GVO bereitzustellen

Allgemeines

- Bei den **Metainformationen**, handelt es sich weitestgehend um Informationen, die der Verantwortliche der betroffenen Person bereits bei oder nach der Datenerhebung gem. Artikel 13 und 14 DS-GVO mitzuteilen hatte (so Bäcker in: Kühling/Buchner, DS-GVO-Kommentar, Art. 15, Rz. 10).
- Bei **Übermittlung von personenbezogenen Daten in Drittländer**, haben betroffene Personen darüber hinaus nach Art. 15 Abs. 2 DS-GVO das Recht, über die in Zusammenhang mit der Datenübermittlung getroffenen geeigneten Garantien gem. Art. 46 DS-GVO (z.B. vereinbarte Standard-Datenschutzklauseln oder verbindliche interne Datenschutzvorschriften) informiert zu werden
- Artikel 15 Abs. 3 DS-GVO enthält ein **Recht auf Datenkopie der betroffenen Person** unter dem Vorbehalt (Art. 15 Abs. 4 DS-GVO), dass Rechte und Freiheiten anderer nicht beeinträchtigt wurde

Allgemeines

- Das Auskunftsrecht wird von **§ 21 ThürDSG beschränkt**, u. a. wenn
 - die Auskunftserteilung die **öffentliche Sicherheit** gefährden oder sonst **dem Wohl des Bundes oder eines Landes** Nachteile bereiten würde,
 - die personenbezogenen Daten oder die Tatsache ihrer Speicherung wegen einer Rechtsvorschrift oder ihrem Wesen nach, insbesondere wegen der **Rechte und Freiheiten einer anderen Person**, geheim gehalten werden müssen,
 - die Auskunft den in § 31 genannten Zwecken (Zwecke der II-Richtlinie) zuwiderlaufen würden

Allgemeines

- Art. 15 DS-GVO gewährt **zwei inhaltlich miteinander verflochtene Ansprüche**
 1. **allgemeinen Auskunftsanspruch** über verarbeitete Daten und bestimmte Metadaten gem. Artikel 15 Abs. 1 und Abs. 2 DS-GVO → steht **jeder natürlichen Person voraussetzungslos** zu
 2. **Recht auf Datenkopie** Art. 15 Abs. 3 DS-GVO, dieses Recht steht nach Artikel 15 Abs. 4 DS-GVO unter dem Vorbehalt, dass Rechte und Freiheiten anderer nicht beeinträchtigt werden.

Allgemeines Auskunftsrecht

- Verantwortlicher muss betroffener Person in jedem Fall mitteilen, ob er sie betreffende personenbezogene Daten verarbeitet
 - wenn -, dann **Negativauskunft**
 - wenn +, Verantwortlichen treffen **weitere Informationspflichten** über verarbeitete Daten und bestimmt Metainformationen der Datenverarbeitung
- Das Auskunftsrecht umfasst **alle Daten**, die bei dem Verantwortlichen vorhanden sind.
- Verantwortlicher muss **keine Auskunft** über **nicht mehr vorhandene Daten** erteilen, die er in der Vergangenheit verarbeitet hat → maßgeblich für Umfang des Auskunftsanspruchs ist der Datenbestand zum **Zeitpunkt des Auskunftsverlangens**.
- Die Auskunft muss auf jedes Ersuchen **vollständig** erteilt werden; es darf nicht lediglich über die Veränderungen des Datenbestandes informiert werden.

Unentgeltlichkeit & Missbrauch vom Auskunftsbegehren Art. 12 Abs. 5 DS-GVO

- Nach Art. 12 Abs. 5 S. 1 hat Verantwortlicher Betroffenenrecht aus Art. 13 bis 22 und Art. 34 **grundsätzlich unentgeltlich** zu erfüllen.
- Verantwortlicher kann sich gegen **missbräuchliche Auskunftsbegehren** mit Hilfe von Art. 12 Abs. 5 S. 2 DS-GVO wehren.
- Abs. 5 S. 2 erfasst nur **missbräuchliche Anträge** betroffener Personen, daher keine Anwendung auf Betroffenenrechte, die der Verantwortliche antragsunabhängig zu erfüllen hat.

Missbrauch vom Auskunftsbeglehen Art. 12 Abs.5 S.2 DS-GVO

- **Zwei Fallkonstellationen** von Missbrauch (eng auszulegen)
 1. **Offensichtlich unbegründeter Antrag** Abs. 5 S. 2 Alt. 1 → unbegründete Anträge bedürfen aber einer nach Art. 12 Abs. 4 DS-GVO einer Negativauskunft
 - Missbrauch +, wenn Bearbeitung des Antrags einen weit **überdurchschnittlichen Aufwand** erfordern würde, obwohl seine **Erfolgslosigkeit von vornherein unzweifelhaft** feststeht
 2. **Exzessiver Antrag** Abs. 5 S. 2 Alt. 2
 - Missbrauch +, bei rechtsmissbräuchlichen Verhalten des Antragstellers, nicht aber bei hohem Arbeitsaufwand
 - Beispiel des Abs. 5 S. 2 Alt. 2: häufige Wiederholung eines Antrags oder die schikanöse Geltendmachung eines Betroffenenrechts mit dem Ziel, den Verantwortlichen zu schädigen (so Bäcker in: Kühling/Buchner, Art. 12, Rn. 37)

Missbrauch vom Auskunftsbeglehen Art. 12 Abs.5 S.2 DS-GVO

- **Nachweis von Missbrauchsfall** durch den Verantwortlichen nach Art. 12 Abs. 5 S. 3 (entspricht auch der allgemeinen Beweislastregel)
- **Zwei Mittel** des Verantwortlichen zur **Missbrauchsabwehr**
 1. **angemessenes Entgelt** für die Bearbeitung des Antrags
 - für die Beurteilung der Entgelthöhe ist der **Erfüllungsaufwand** bedeutsam
 2. **Verantwortlicher kann sich weigern, auf Antrag tätig zu werden, statt Entgelterhebung**
- In Abs. 5 S. 2 keine Regelung zum **Verhältnis beider Mittel** der Missbrauchsabwehr → **Wahlrecht** des Verantwortlichen (so Bäcker in Kühling/Buchner Art. 12, Rn. 39)

Missbrauch vom Auskunftsbegehren Art. 12 Abs.5 S.2 DS-GVO

- bei Missbrauchsfall durch exzessiven Antrag, in denen Betroffenenrecht tatsächlich besteht, kann die Weigerung des Verantwortlichen allerdings treuwidrig bzw. ermessensfehlerhaft sein, wenn der Betroffene anbietet, für die Bearbeitung seines Antrags ein angemessenes Entgelt zu bezahlen.

Missbrauch vom Auskunftsbegehren- Konkretisierung des Auskunftsantrags

- Für den Fall, dass der Betroffene auf Nachfrage des Verantwortlichen seinen Auskunftsantrag konkretisieren soll, findet sich in Art. 12 Abs. 5 S. 2 DS-GVO keine Regelung.
- Auch eine mit Art. 14 Abs. 5 lit. b DS-GVO vergleichbare **Verhältnismäßigkeitsprüfung** ist in Art. 15 DS-GVO nicht ausdrücklich vorgesehen
 - **e. A.:** daher keine weitere Möglichkeit einer Beschränkung der Auskunftserteilung durch den Verantwortlichen
 - Eine solche Beschränkung würde auch in Widerspruch zu der ausdrücklichen Regelung der Verarbeitung großer Mengen an Daten bzw. im Rahmen der Fristverlängerung nach Art. 12 Abs. 3 S. 2 DS-GVO stehen (so Schwartmann/Klein in Schwartmann/Jaspers/Thüsing/Kugelmann Art. 15 Rn. 23)
 - **a.A.: Gebot von Treu und Glauben** nach Art. 8 Abs. 2 S. 1 GRCh und Art. 5 Abs. 1 lit a DS-GVO schwebt über gesamtem Verarbeitungsvorgang, daher wird dem Verantwortlichen per se kein unverhältnismäßiger Aufwand abverlangt (Rspr. legt in Vergangenheit sehr strenge Maßstäbe an die Unverhältnismäßigkeit bei Transparenzrechten, vgl. LG Kiel, Urt. V. 4.4.2008 – 8 O 50/07)

Missbrauch vom Auskunftsbegehren- Konkretisierung des Auskunftsantrags

- Nach ErwGr. 63 Satz 7 kann der Verantwortliche bei einer großen Menge von gespeicherten Informationen über die betroffene Person verlangen, dass von dieser **präzisiert** wird, auf welche Informationen oder Verarbeitungsvorgänge sich das Auskunftersuchen konkret bezieht
 - Wird dem Verlangen des Verantwortlichen, den Antrag zu spezifizieren nicht entsprochen, **muss der Verantwortlich umfassend Auskunft erteilen** (vgl. Simitis, Art. 15 Rn. 11)

Umfang des Auskunftsanspruchs nach Art. 15 Abs. 1 DS-GVO

Auskunft ist zu erteilen über

- 1. Verarbeitungszwecke Art. 15 Abs. 1 lit. a) DS-GVO:** entspricht Art. 13 Abs. 1 lit. c) und Art. 14 Abs. 1 lit. c) DS-GVO
- 2. Datenkategorien Art. 15 Abs. 1 lit. b) DS-GVO:** entspricht Art. 14 Abs. 1 lit. d) DS-GVO
- 3. Empfänger und Kategorien von Empfängern Art. 15 Abs. 1 lit. c) DS-GVO:** entspricht Art. 13 Abs. 1 lit. e) und Art. 14 Abs. 1 lit. e) DS-GVO, wichtig: kein Wahlrecht des Verantwortlichen, wie spezifisch er diese Informationen hält; bei **Kollision** mit Datenschutzrechten anderer soll sich das Recht der betroffenen Person nach Art. 15 DS-GVO durchsetzen (so Bäcker in: Kühling/Buchner, Art. 15, Rz. 16), hier weiteres Beispiel „Bewertungsportal im Internet“ bei Kühling/Buchner, Art. 15, Rz. 22)
- 4. Dauer der Datenspeicherung Art. 15 Abs. 1 lit. d) DS-GVO:** entspricht Art. 13 Abs. 2 lit. a) und Art. 14 Abs. 2 lit. a) DS-GVO
- 5. Betroffenenrechte und Beschwerderecht Art. 15 Abs. 1 lit. e),f) DS-GVO:** entsprechen prinzipiell Art. 13 Abs. 2 lit. b) bzw. Art. 14 Abs. 2 lit. c) und e) DS-GVO

Umfang des Auskunftsanspruchs nach Art. 15 Abs. 1 DS-GVO

6. **Herkunft der Daten Art. 15 Abs. 1 lit. g) DS-GVO:** soweit der Verantwortliche die verarbeiteten Daten nicht bei der betroffenen Person erhoben hat, muss er sie gem. Art. 15 Abs. 1 lit. g) DS-GVO über die Herkunft der Daten informieren – entspricht der Informationspflicht aus Art. 14 Abs. 2 lit. f) DS-GVO
Wichtig: Um die Informationspflicht aus dieser Norm zu erfüllen, muss Verantwortlicher die gebotenen Informationen über die Herkunft der Daten speichern, selbst wenn er sie für eigene Zwecke nicht benötigt.
7. **automatisierte Entscheidungsfindung und Profiling Art. 15 Abs. 1 lit. h) DS-GVO:** entspricht den in Art. 13 Abs. 2 lit. f) und Art. 14 Abs. 2 lit. g) geregelten Pflichten – Auskunft hierzu umfasst auch Informationen über die Methoden und Kriterien sowie über die Tragweite und Auswirkungen der Datenverarbeitung.
8. **geeignete Garantien im Drittland Art. 15 Abs. 2 DS-GVO:** Anspruch auf Unterrichtung über die geeigneten Garantien **gem. Art. 46 DS-GVO**

Recht auf Datenkopie gem. Artikel 15 Abs. 3 DSGVO

- **Gegenstand des Anspruchs: alle** auf die betroffene Person bezogenen Daten, die bei dem Verantwortlichen zum Zeitpunkt der Auskunftserteilung vorhanden sind.
- **Die Daten sind so herauszugeben, wie sie dem Verantwortlichen vorliegen.**
- Der Verantwortliche darf **nicht die Daten durch Aufbereitung modifizieren.**
- **Die Datenkopie muss vollständig sein!**
- **Grenze des Rechts auf Datenkopie bilden nach Artikel 15 Abs. 4 DS-GVO die Rechte und Freiheiten anderer Personen (bei Daten Dritter hat Verantwortlicher auf analoger Kopie die Daten Dritter vorher zu schwärzen (Dix in Simitis; Art. 15, Rz. 33)).**
- **Hinsichtlich der Form** der Kopie besteht nach Artikel 12 Abs. 1 Satz 2 DS-GVO ein **Spielraum des Verantwortlichen**
- **Der Verantwortliche hat die erste Datenkopie gem. Art. 12 Abs. 5 Satz 1 DS-GVO unentgeltlich zur Verfügung zu stellen; für weitere Kopien angemessenes Entgelt zulässig.**

Hinweis auf § 21 Abs. 4 und 5 ThürDSG

§ 21 Absätze 4 und 5 ThürDSG haben folgenden Wortlaut:

„(4) Die Ablehnung der Auskunfterteilung bedarf keiner Begründung, soweit und solange durch die Mitteilung der tatsächlichen und rechtlichen Gründe, auf welche die Entscheidung gestützt wird, der mit der Auskunftverweigerung verfolgte Zweck gefährdet würde. In diesem Fall ist die betroffene Person darauf hinzuweisen, dass sie sich an den Landesbeauftragten für den Datenschutz wenden kann.

(5) Wird der betroffenen Person keine Auskunft erteilt, so ist sie auf ihr Verlangen dem Landesbeauftragten für den Datenschutz zu erteilen, soweit nicht die zuständige oberste Landesbehörde im Einzelfall feststellt, dass dadurch die Sicherheit des Bundes oder eines Landes gefährdet würde.“

(entspricht der alten Regelung in § 13 Abs. 6 und 7 ThürDSG-a.F.)

Methoden der Identifizierung bei Auskunftersuchen nach Art. 15 DSGVO

- *Siehe dazu Aufsatz von Petrljic, Die Auflistung der Identitätsprüfung bei elektronischen Auskunftersuchen nach Art. 15 DSGVO*

Methoden der Identifizierung

- **Abfrage von zusätzlichen Informationen**

in vielen Bereichen (z.B. bei telefonische Anfragen) werden zur Identifizierung zusätzliche Informationen verlangt (z.B. Geburtsdatum, Anschrift)

- **Übermittlung eines Ausweisdokuments**

die Vorlage eines Personaldokuments zur Legitimation ist aus Sicht des BfDI in Einzelfällen zulässig auf Ausweiskopie regelmäßig benötigte Daten: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Gültigkeitsdauer (andere Daten können geschwärzt werden)

- **Identifizierung über eIDAS-Dienst**

Grundlage: eIDAS-Verordnung (2014) zur elektronischen Identifizierung und zu elektronischen Vertrauensdiensten

in Deutschland insbesondere : Online-Ausweisfunktion, De-Mail

- **Post-/Video-Ident-Identifizierung**

Postident: Identitätsfeststellung durch Mitarbeiter der Deutschen Post

Videoident: Identifizierung per Videochat durch Identifizierungsdienstanbieter

- **Identifizierung über Nutzerkonten**

vermutlich einfachste umsetzbare Methode der Identifizierung

bei einem bestehenden Nutzerkonto des Betroffenen bei dem Verantwortlichen darf keine Identifizierung über das Nutzerkonto hinaus erfolgen (Erwägungsgrund 57 zu Art. 11 DSGVO)

Und das soll's gewesen sein...

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!